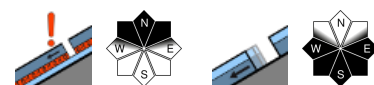


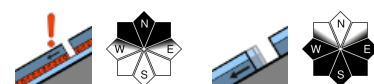
Schattseitig das Altschneeproblem, sonnseitig Gleitschnee!



Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Mürztaler Alpen, Mürzsteger Alpen, Hochschwabgebiet, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen



Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Glainalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

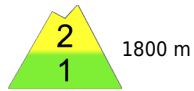
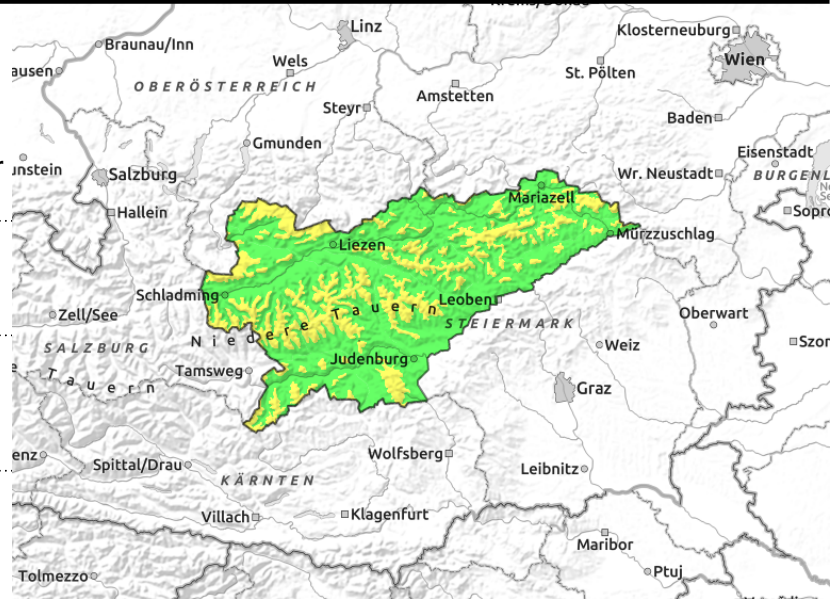


Exposition



11.02.2022

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Eisenerzer Alpen, Mürztaler Alpen, Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen



1800 m



im Nordsektor, auslösbar im Übergang von wenig zu viel Schnee



aus extrem steilem Grasmattengelände

Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen. Schattseitig Altschneeproblem und im Lee frische Tribschneelinsen beachten!

Oberhalb von 1800 m herrscht mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen finden sich schattseitig im Übergang von wenig zu viel Schnee (Altschneeproblem), sowie im Ostsektor und hinter Geländekanten, wo sich kleine, frische Tribschneelinsen bilden. Sonnseitig ist auf steilen Grashängen nach wie vor mit spontanen Gleitschneelawinen zu rechnen. Schneemäuler sollten als Gefahrenzeichen interpretiert werden.

Schneedeckenaufbau

Sonnseitig ist die Schneedecke mit einer Harschkruste überzogen, in schattigen Lagen ist noch weicher Schnee zu finden. Insbesondere über 1800 m schwächen in schattigen Lagen Schwachschichten im Altschnee die Schneedecke. Geringmächtige Tribschneelinsen können störanfällig sein. Sonnseitig haben sich auf steilen Wiesenhängen Gleitschneemäuler gebildet.

Wetter

Eine Kaltfront bringt Abkühlung und in den Nordstau-Regionen und Niederen Tauern ein paar Zentimeter Neuschnee bei auflebendem Nordwestwind. Am Nachmittag sind die Sichtbedingungen auf den Bergen eingeschränkt. In 2000 m sinkt die Temperatur im Laufe des Tages von -1 auf -10 Grad.

Tendenz

Der Samstag wird sonnig und bringt auf der Rückseite der Kaltfront beste Fernsicht. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

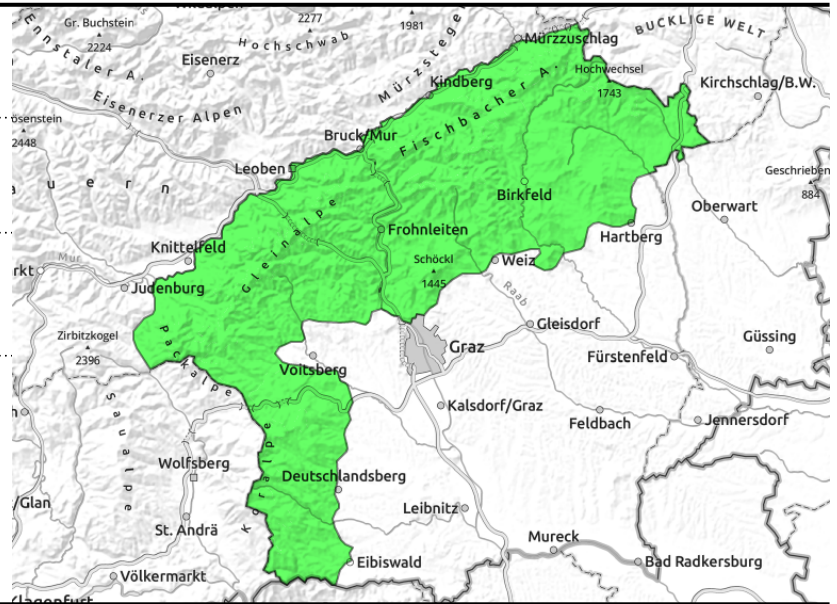


Exposition



11.02.2022

Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



im Nordsektor, vereinzelt



selten und aus extrem steilem Gelände

Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelt Gefahrenstellen in schattigen Hochlagen und Gleitschneeaktivität im Südsektor!

Im Randgebirge ist die Lawinengefahr generell gering. Dennoch finden sich vereinzelt Gefahrenstellen schattseitig im Übergang von wenig zu viel Schnee (Altschneeproblem). Sonnseitig ist auf steilen Grashängen vereinzelt mit spontanen Gleitschneelawinen zu rechnen. Schneemäuler sollten als Gefahrenzeichen interpretiert werden.

Schneedeckenaufbau

Sonnseitig ist die Schneedecke mit einer Harschkruste überzogen und insbesondere über 1800 m schwächen in schattigen Lagen Schwachschichten im Altschnee die Schneedecke. Sonnseitig haben sich auf steilen Wiesenhängen Gleitschneemäuler gebildet.

Wetter

Eine Kaltfront bringt Abkühlung, aber südlich des Alpenhauptkammes kaum Neuschnee. Der Wind weht aus Nordwest und wird lebhaft. In 2000 m sinkt die Temperatur im Laufe des Tages von -1 auf -9 Grad.

Tendenz

Der Samstag wird sonnig und bringt auf der Rückseite der Kaltfront beste Fernsicht. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

